

**Berufliche Kompetenzen europaweit sichtbar machen.
Stand und Entwicklungsergebnisse
beim Einsatz von DQR, EQR und ECVET in der Weiterbildung**

**Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)
und seine Herausforderungen für die Weiterbildung**

Winfried Ellwanger
Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.

Europäische Kommission Strategie 2020 ...

Europäischer Arbeitsmarkt und Bildungsraum



attraktive und durchlässige Berufsbildung



die die Beschäftigungspolitik flankiert



den Einzelnen mit Kompetenzen ausstattet



und Wege öffnet.



Visionen

Stellen Sie sich vor

- ... eine Auszubildende zur Altenpflegerin arbeitet 6 Monate in einer Pflegeeinrichtung im europäischen Ausland und diese Zeit wird ihr qualifizierend auf die Ausbildung angerechnet – ohne Nachholen von Berufsschulstoff und Prüfungen!
- ... eine als ausgebildete Arbeitnehmerin zum/zur Ausiliario socio assistenziale / **Socio-Assistance Assistant** aus Italien bewirbt sich um eine Arbeitsstelle in Deutschland und wird eingestellt, da der Arbeitgeber eine konkrete Vorstellung vom Berufsbild und den damit verbundenen beruflichen Kompetenzen der Bewerberin hat!



Visionen

Stellen Sie sich vor

- ... eine vollzeitschulisch ausgebildete Physiotherapeutin möchte zur Verbesserung ihrer Beschäftigungschancen einen dualen Ausbildungsberufsabschluss erwerben. Sie führt die Ausbildung als z.B. Arzthelferin im 3. Ausbildungsjahr fort und absolviert ihren IHK-Abschluss!
- ... ein Fachkraft mit dem Abschluss „Leitung von Einrichtungen für Pflege“ erhält ohne weitere Auflagen Zugang zu einem Hochschulstudium und seine bisherigen umfanglichen Vorkenntnisse und Berufserfahrung werden auf das Studium angerechnet !



Bildungspolitische Zielsetzungen in Europa*

“Individuelle Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und der soziale Zusammenhalt in der Gemeinschaft hängen entscheidend von Ausbau und von der Anerkennung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Bürger ab. Der Ausbau und die Anerkennung sollten die transnationale Mobilität von Beschäftigten und Lernenden erleichtern und dazu beigetragen, dass den Anforderungen von Angebot und Nachfrage des europäischen Arbeitsmarktes entsprochen wird. Deshalb sollten der Zugang zum und die Teilhabe am lebenslangen Lernen für alle – auch für benachteiligte Menschen – und die Nutzung von Qualifikationen auf nationaler Ebene und auf Gemeinschaftsebene gefördert werden.”

- EQF-Empfehlung 2008
- Seit dem 05.09. 2012 [2012_09_kom_inf_lernen\(01\).pdf](#)



Europäischer „Werkzeugkasten“

EQAVET:

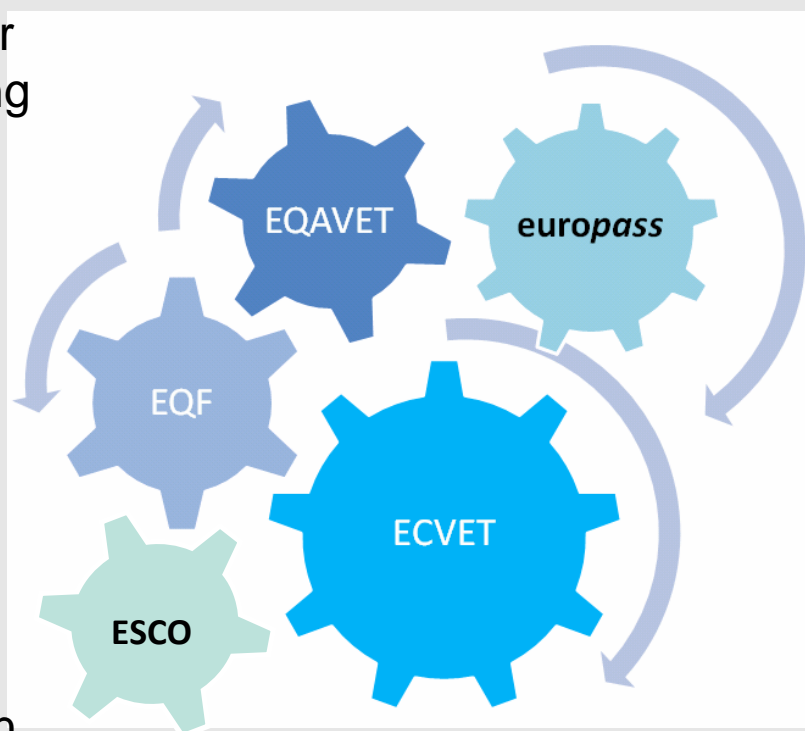
Bezugssystem für
Qualitätssicherung

EQF:

Transparenz und
Vergleichbarkeit
erworbener
Qualifikationen

ESCO:

Taxonomie zur
Beschreibung von
Kompetenzen und
Berufen



europass :

persönliches
standardisiertes
Portfolio zur
Dokumentation der
Qualifikationen und
Kompetenzen

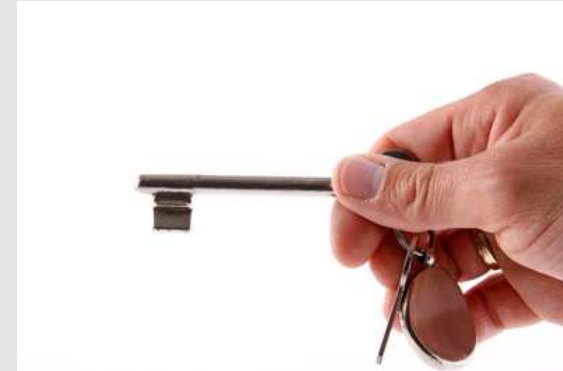
ECVET:

Anrechnung,
Anerkennung und
Akkumulation von
Kompetenzen von
Einzelpersonen auf
ihrem Weg zum
Erwerb einer
Qualifikation

Lernergebnisorientierung

Learning outcomes

- Leitgedanke: erforderliche Handlungskompetenzen sind in allen Lern- und Tätigkeitsbereichen weitgehend vergleichbar
- Aussagen darüber, was ein Lernender weiß, versteht und in der Lage ist zu tun nachdem ein Lernprozess abgeschlossen ist
- Definiert als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz
- Unabhängig von Lerndauer, Lernort, Lernkontext (Einbezug non-formal und informell erworbener Lernergebnisse)
- Gemeinsame Sprache zur Herstellung von Transparenz und Vergleichbarkeit



© Thomas Siepmann pixelio.de

EQF definiert Lernergebnisse, bildungsbereichsübergreifend

	Kenntnisse (<i>knowledge</i>)	Fertigkeiten (<i>skills</i>)	Kompetenz (<i>competence</i>)
Niveau ...	Kenntnisse = Theorie- und/ oder Faktenwissen	Fertigkeiten = kognitive Fertigkeiten (Einsatz logischen, intuitiven u. kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit u. Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen u. Instrumenten)	Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit
Niveau 6			
Niveau 5			
Niveau 4			
Niveau 3			
Niveau 2			
Niveau 1			

Struktur und Beschreibungskategorien des DQR

8 Niveaustufen, umfassende bildungsbereichsübergreifende Matrix

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team-/Führungsfähigkeit Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/ Verantwortung Reflexivität und Lernkompetenz

- Erprobungsphase des DQR in Arbeitsgruppen: z.B. Gesundheit
- Arbeitsweise z.B: [Niveauzuordnungen Gesundheits- und Krankenpflege 09_09_28.doc](#)
- [Niveauzuordnung Altenpflegehilfe - Stand 20.1.2010.doc](#)
- [Pressemitteilung BMBF_120131-1.pdf](#)
- Probleme: hoher Grad der formaler Ausbildungsstrukturen in Deutschland, wenig Flexibilität bei den Vertretern/innen der unterschiedlichen Verbände, langwieriger Diskussionsprozess bei großem Zeitdruck
- Keine Berücksichtigung von non formalem und informellem Lernen im ersten Umsetzungsschritt

Einheiten von Lernergebnissen

Kenntnisse

Theorie- u. Faktenwissen

Fertigkeiten

Kognitive und praktische F.

Kompetenz

Verantwortung u.
Selbständigkeit

Lernergebnis-
Einheit A

Lernergebnis-
Einheit B

Lernergebnis-
Einheit C

Lernergebnis-
Einheit

Qualifikation
EQF-Niveau x

+ Glossar

- Bündel von KFK **orientiert an berufstypische Arbeitsaufgaben/ -prozessen**
- **bewertbar**, ggf. Kredit-Punkte

Lerneinheiten : Pflegedienstleitung

Titel der Qualifikation	Soziale Führungs-Qualifikationen	
Niveaustufe EQR	6	
Lerneinheiten (Units)	U1	Führungsethik
	U2	Kommunikation als Führungsaufgabe
	U3	Veränderungs-Management
	U4	Personalführung
	U5	Teamentwicklung
	U6	Rollenkompetenz
	U7 ...	Kollegiale Beratung und Coaching, Aufbau
	U10	
Übergreifende Lernergebnisse	Er/sie ist in der Lage Auf dem aktuellen Stand der Pflegewissenschaft ein Pflgeteam zu führen und fachlich zu unterstützen	

Beispiel: Pflegedienstleitung

Unit 5	Teamentwicklung	
Er/Sie kennt Möglichkeiten und Methoden, um Teams zu analysieren und zu entwickeln und kann sie in der beruflichen Praxis anwenden		
Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
<p>Er/sie kennt</p> <ul style="list-style-type: none"> •Methoden der Teamentwicklung •Phasen des Teamentwicklungsprozesses •Ziele der Teamentwicklung 	<p>Er/sie kann</p> <ul style="list-style-type: none"> •Teamprozesse moderieren •Dienstpläne aufzustellen •Moderne EDV Systeme zu nutzen 	<p>Er/sie ist in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> •Aufgaben der Pflege unter Beachtung der Vorgaben zu delegieren •Probleme analysieren und Ansätze zur Lösung entwickeln... •...

Eine Einheit UNIT ist der kleinste Teil, in den eine Qualifikation aufgeteilt werden kann.

Sie stellt die Gesamtheit der Kenntnisse, Fähigkeiten und der Kompetenzen dar, die zu einem bestimmten Teil einer Qualifikation gehört.

Eine Qualifikation umfasst daher immer eine Anzahl von Einheiten.

Der Lernende erhält daher durch die Ansammlung von UNITS eine bestimmte Qualifikation.

Für diese UNITS können Punkte vergeben werden wie (formal, non formal, informell) wo (Land) und wann diese UNITS erworben wurden ist nicht relevant.

Kompetenzerfassung und Anerkennung

Bewertung und Dokumentation

- Bewertung und Validierung entsprechend nationaler Praxis und rechtlichen Regelungen
- Transparente und valide Bewertungskriterien, kompetenzbasierte Prüfungsverfahren
- Qualitätssicherung
- Gegenseitiges Vertrauen
- Dokumentation der Lernergebnisse z.B. im europass (Lebenslauf, Mobilität, Zeugniserläuterungen, Diplomzusatz, Sprachenpass)
- Anerkennung, Anrechnung (Durchlässigkeit) und Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt



© birgitH pixelio.de

ECVET Instrumente und Verfahren (Qualitätssicherung)



1. Einrichtung A und B schließen eine **Partnerschaftsvereinbarung** (Memorandum of Understanding, Qualitätssicherung institutionell)
2. Mit dem/der Jugendlichen wird eine **Lernvereinbarung** geschlossen (Qualitätssicherung individuell)
3. Der/die Jugendliche absolviert im Gastland **Lernergebnisseinheit(en)**, die erzielten Lernergebnisse werden vor Ort bewertet
4. In einem **individuellen Leistungsnachweis** (z.B. Europass-Mobilität) werden die Lernergebnisse dokumentiert
5. Zurück im Heimatland werden auf der Grundlage des individuellen Leistungsnachweises die **Lernergebnisse anerkannt/validiert** (entsprechend den rechtlichen Regelungen)

Dokumentation der Lernergebnisse ... im europass Mobilität

	<u>Ausgeführte Tätigkeiten/Aufgaben</u>
(29a)	Separation of <u>biomolecules</u> (e.g. gel <u>electrophoresis</u> , chromatography)
	<u>Erworbene berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen</u>
(30a)	The learner knows: the molecular characteristics of a bio molecule (e.g. protein, sugar, nucleic acid) The learner understands: the functionality of a specific <u>separation</u> technique (e.g. SDS-PAGE, <u>agarose gel electrophoresis</u> , chromatographic techniques) The learner is able: to apply a specific separation technique autonomously (e.g. SDS-PAGE, <u>agarose gel electrophoresis</u> , chromatographic techniques)
	<u>Erworbene IKT-Kompetenz</u>
(32a)	The learner is able: To Use computers for equipment control and data acquisition to <u>analyse</u> and discuss data corresponding to the aim of the project
	<u>Erworbene organisatorische Fähigkeiten und Kompetenzen</u>
(33a)	The learner is able: to plan experimental processes and set up apparatus
	<u>Erworbene soziale Fähigkeiten und Kompetenzen</u>
(34a)	The <u>learner is able</u> : to organize laboratory work in his/her field of work autonomously, to work with scientists to develop and <u>optimise</u> analysis techniques



Initiativen zur Förderung von Transparenz und Anerkennung in Deutschland

- Entwicklung eines Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)
- Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen, Ausbildungsbausteine
- Erprobung von ECVET im Kontext transnationaler Mobilität → Nationale Koordinierungsstelle ECVET
- Erprobung eines Leistungspunktesystems DECVET
- Europass Transparenzinstrumente



Bayerische- / DVV und VHS Aktivitäten zu DQR /ECVET

- Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitskreisen
- Erprobung von DQR und ECVET in einem F&E Projekt durch den BVV
- Entwicklung neuer Ansätze und Erprobung an der VHS Cham in internationalen Projekten (KODE –NQF und ICARE)
- Auf DVV Ebene: „Der Rat der Weiterbildung unterstützt und begrüßt zudem den Vorschlag, eine Arbeitsgruppe zu beauftragen, im nicht-formalen Bereich erworbene Qualifikationen dem DQR zuzuordnen“

Als Ankerqualifikationen für den kaufmännischen Bereich schlagen wir das Zertifikat „**Xpert Business**“ vor.

Im Sprachenbereich das Zertifikat „**telc English A2-B1**“

Für den Bereich der interkulturellen Kompetenzen das Zertifikat „**Culture communications skills**“.

Für den Bereich der politischen Bildung die Ausbildung zum „**Mediator**“

Im Bereich Erziehung/Pflege die Fortbildung zur „**Fachkraft Kleinstkindpädagogik**“.

Im Gesundheitssegment der „**Betreuungsassistent**“ und den/die „**Prozessbegleiter/in im Betrieblichen Gesundheitsmanagement**“.

Im gewerblich-technischen Bereich die „**Assistenz für Nanotechnologie**“ und die Qualifikation „**Umwelttechnischer Assistent**“.

Im IT-Bereich die Qualifikation zum „**Xpert ECP- Master**“ und die Qualifizierung „**Screen Design und Web Development**“.

Im grundbildenden Bereich können die sogenannten „**Alpha-Levels**“ verortet werden.

Forderungen und Anregungen aus dem Weiterbildungsbereich an den Arbeitskreis DQR

Erweiterung und Ergänzung der Kompetenzbeschreibungen im DQR unter gezielter Berücksichtigung von Schlüsselkompetenzen aus dem LLL

Zuordnung von bereits vorliegenden lernergebnisorientierter beruflich relevanter Qualifikationen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung

Entwicklung von lernergebnisorientierten Lehrplänen, Handlungsempfehlungen, Validierungsstrukturen, QM Verfahren

Entwicklung der Kompetenzdiagnostik (Siehe Projekt KODE - NQF der VHS Cham)

Entwicklung von Zuordnungsstrukturen für diese Kompetenzen in den DQR

Verknüpfung von ECVET und ECTS - [Die Beispielrechnung des Industriemeisterverbandes Deutschland.docx](#)

© NA beim BIBB

Marketing, Verbreitung der EU Instrumente und Anerkennung in der Arbeitswelt [ECVET aus Sicht der Adressaten.pdf](#)

Zielgruppen in der Weiterbildung für die der DQR interessant wird

**alle Personen an und in Übergangsstrukturen – Schule – Beruf –
Hochschule**

Übergang Weiterbildung, Erwachsenenbildung zu den Hochschulen

Benachteiligte und Arbeitslose

Berufsrückkehrer

Migranten

Zusammenfassung: [LeO in der WB - Vorteile u Vorbehalte.pdf](#)